



Federführung

| Vorlage für den | Berichterstatter:in | Zuständigkeit | Sitzung am | Punkt |
|-------------------|---------------------|---------------|------------|-------|
| Betriebsausschuss | Betriebsleitung | Kenntnisnahme | 20.11.2023 | 6 |

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Bestattungswesen: Vorstellung neuer Grabarten

Begründung:

Die Stadt Gladbeck nimmt mit ihrem Friedhofs- und Bestattungswesen stetig am Marktgeschehen teil. Ihre Dienstleistungsangebote stehen in ständiger Konkurrenz zu denen anderer öffentlicher und privater Anbieter. Entscheidend für ein erfolgreiches Bestehen im Wettbewerb ist ein vielfältiges Angebot an Grabarten, um den Wünschen der Bürger:innen sowohl in finanzieller, als auch in gestalterischer Hinsicht gerecht zu werden.

Der Trend zu einem „pflegefreien“ Grab ist deutlich erkennbar und somit sollen zwei neue Grabarten ab 2024 auf unseren städtischen Friedhöfen eingeführt werden.

Anonymes Gemeinschaftsurnenreihengrab

Als eine kostengünstige Alternative zu bisherigen Grabarten erfolgt die Beisetzung einer Urne ohne Anwesenheit von Angehörigen und/oder Dritter.

Die Beisetzung erfolgt zu einem durch die Friedhofsverwaltung zu bestimmenden Zeitpunkt durch das Friedhofspersonal in einer dafür ausgewiesenen Rasenfläche.

Eine Trauerfeier kann in dem jeweiligen Bestattungsbezirk in den Trauerhallen der Friedhöfe Mitte, Brauck oder Rentfort stattfinden. Die Beisetzung erfolgt jedoch ausschließlich auf dem städtischen Friedhof Rentfort.

| Mitzeichnungen | | | | | |
|------------------|-----------------------|-----------------------------|---------------|--------------|------------|
| Bürgermeisterin: | Erster Beigeordneter: | Stadtkämmerin/Beigeordnete: | Beigeordnete: | Stadtbaurat: | Rechtsamt: |
| Datum: | Datum: | Datum: | Datum: | Datum: | Datum: |
| _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____ |

Urnen-Baumwahlgrab

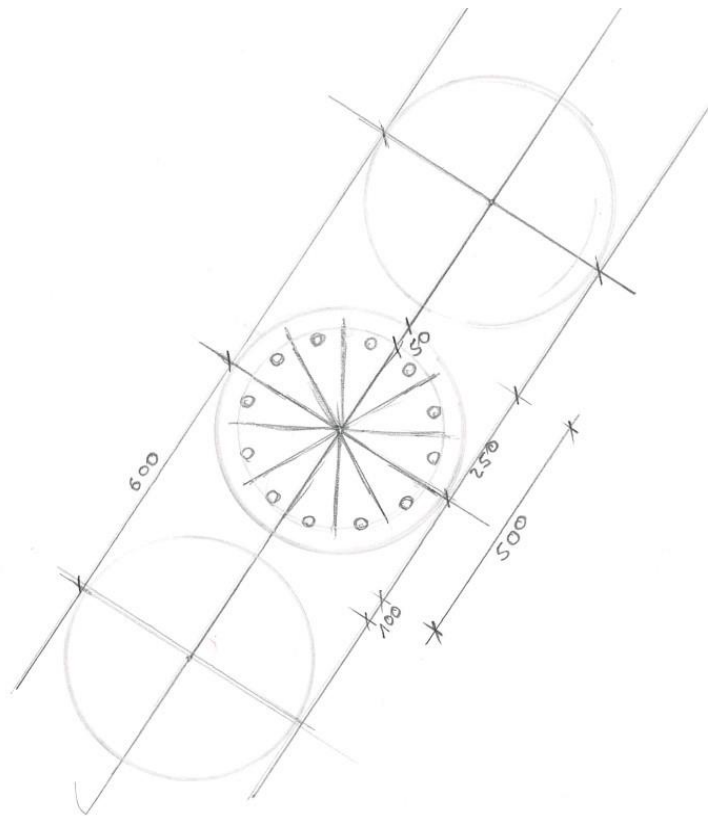
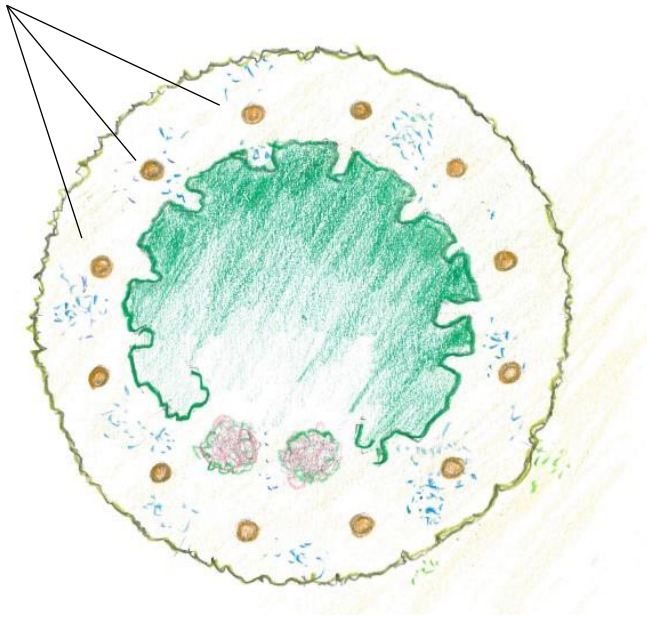
In Anlehnung an die in den letzten Jahren stark nachgefragten „naturnahen Baumbestattungen“ privater und kommunaler Anbieter, kann die Stadt Gladbeck nun eine sehr attraktive Alternative anbieten.

Die Bestattung von bis zu 4 Urnen in einem Erdgrabsystem erfolgt hierbei in einer ringförmigen Anordnung um einen zentral platzierten Baum. Zur Aufnahme der Urnen wird ein Edelstahlrohr in den Boden eingelassen, welches mit einer hochwertigen (wiederverschließbaren) Bronze-Abdeckung verschlossen wird. Nach der Erstbestattung können bei dieser Grabart weitere Urnen in dem System zu einem späteren Zeitpunkt bestattet werden.

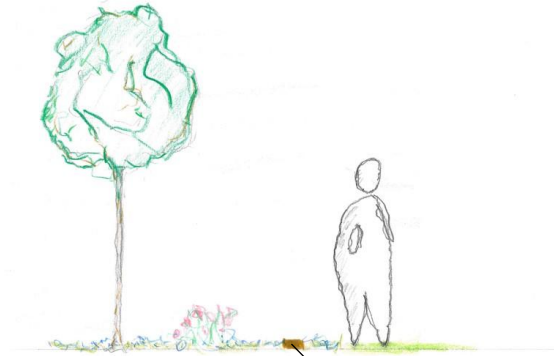


Mittelpunkt der Grabanlage ist ein Baum, der von einer attraktiven Staudenpflanzung begleitet wird, in der die Gräber eingebettet werden.
Das gestalterische Gesamtkonzept stellt sich durch reihenartige Wiederholung des Ensembles dar.

Grabstätte mit Bronzegussdeckel



Als Grabmal dient ein hochwertiger Bronzegussdeckel, der mit individueller Gravur von persönlichen Daten der Verstorbenen versehen werden kann.



Grabstätte mit Bronzegussdeckel



Es werden je Baum 12 Erdgrabsysteme angeboten, welche in einer gärtnerisch gestalteten Staudenfläche eingebettet werden.

Diese Grabart wird zunächst auf dem Friedhof in Brauck eingeführt und dann auch auf den weiteren städtischen Friedhöfen angeboten werden.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

| Ertrag | € |
|----------|---|
| einmalig | |
| jährlich | |

| Aufwand | € |
|----------------------------|---|
| einmalig | |
| jährlich | |
| <i>darin enthalten:</i> | |
| Personalaufwand | |
| Sach- und Dienstleistungen | |
| Transferaufwand | |

investiver Finanzplan

| Einzahlung | € |
|-------------------------|---|
| einmalig | |
| jährlich | |
| <i>darin enthalten:</i> | |
| Zuschüsse | |
| Beiträge Dritter | |

| Auszahlung | € |
|------------|---|
| einmalig | |
| jährlich | |

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Klimarelevante Auswirkungen:

- keine wesentliche Klimarelevanz**
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

Beschlussentwurf:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

René Hilgner
Erster Betriebsleiter

Bruno Fritz
Fachbereichsleiter Zentrale Dienste

In der Sitzung des

- _____-Ausschusses
- Rates
- Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses
am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: